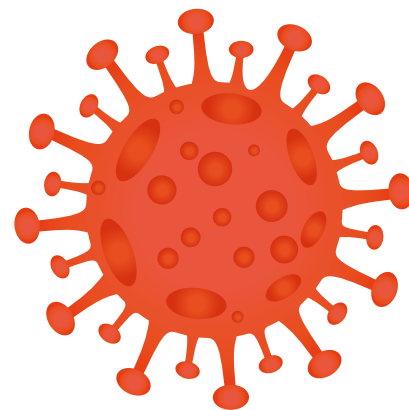


Wiebke Fabinski/Frank Vohle

# „CORONA-LEHRE“ – CALL FOR PAPERS



Seit März 2020 stehen Menschen in allen Teilen der Welt vor der Herausforderung, mit den Folgen der Covid-19-Pandemie zu leben. Bisher nicht gekannte Einschränkungen des Soziallebens in Folge von Lockdowns treffen gerade den körperzentrierten Sport ins Mark.

Die Sportorganisationen unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes sind von diesen Einschränkun-

gen vor allem im Bereich der Aus- und Fortbildung von Trainerinnen und Trainern sowie Übungsleiterinnen und Übungsleitern getroffen: Die Präsenz an den Sportschulen ist weitgehend zum Erliegen gekommen oder per Gesetz verboten worden.

Die Zwangsabstinenz von etwas, das Jahrzehnte als selbstverständlich galt und fraglos zum Kern des Sports zählt,

schafft aber auch Neues. Mit dem Wegfall der Begegnung vor Ort hat man nach Ersatz gesucht, um den Body-to-body-Austausch zumindest in einen virtuellen Face-to-face-Austausch zu überführen. Seit 2020 wissen alle: Es gibt Videokonferenzen, mit denen ein direkter und synchroner Austausch über die Distanz möglich ist.

Eingegangen: 1.2.2021

## 1. Online-Präsenz

Mit dem Begriff „Online-Präsenz“ in Form von Videokonferenzen<sup>1</sup> wird „Anwesenheit“ wie auch „Gegenwärtigkeit“ signalisiert, wie der lateinische Begriff *praesentia* nahelegt: Mit Zoom, MS-Teams und anderen Tools werden Tagungen abgehalten, Workshops durchgeführt und ein nicht geringer Teil der theoretischen Trainerausbildung umgesetzt. Folgt man den ersten Urteilen aus der Praxis (in Ergänzung auch zu dem, was an deutschen Hochschulen passiert), so sind die Erfahrungen überraschend positiv: Weder sind Systeme zusammengebrochen noch war die Wissensvermittlung per Fernvortrag erschwert. Vielmehr konnte man in kleineren und größeren Gruppen dank Breakout-Rooms, Miro und Padlet auch online eng zusammenarbeiten – ähnlich der Arbeit an der Metaplanwand im Seminarraum.

Gerade diese neuen Werkzeuge, wie z. B. Padlet und Miro – sog. Kollaborationstools –, ergänzen die Online-Didaktik wesentlich, weil so z. B. auf Vermittlung setzende Folienvorträge mit sozialer Interaktion in Kleingruppenarbeit sinnvoll kombiniert werden können. Wenn Workshop- oder Tagungsdidaktik mit Bewegungspausen angereichert, Sozialformen gewechselt und Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung bereitgestellt werden, kann sogar „Nähe“ aufkommen (Reinmann, 2020), also etwas, das bisher nur den Sportschulen als Funktion vorbehalten war. Es gibt aber natürlich auch be-

rechtigte Stimmen, die von einer „Verarmung der Kommunikation“ sprechen, weil in Videokonferenzen eben auch Vieles verloren geht.

## 2. Hybrid-Lehre

Während man die erste Phase der Pandemie noch mit dem Begriff „Emergency-Teaching“, also eine Art „Notfall-Lehre“ überschreiben konnte, kommt aktuell der Begriff der „Hybrid-Lehre“ vermehrt in die Diskussion (vgl. Reinmann, 2021). Verbreitet wird der Begriff, auch international, aus dem Kontext der Schule, wo Unterricht in Klassenzimmern virtuell durch zeitgleiche Livestreams ins Netz „verdoppelt“ wird, um möglichst viele Teilnehmende zu erreichen – so die Überwiegende, aber keinesfalls einheitliche Lesart von Hybrid-Lehre in der Literatur. Für die betroffenen Lehrkräfte an Schulen ist diese neue Lehre mit Sicherheit eines: anspruchsvoll! Zum einen ist es schwierig, alle Schüler im wahrsten Sinn des Wortes „im Blick“ zu haben, um ein Unterrichtsgespräch zu führen. Zum anderen ist fragwürdig, ob im analogen und virtuellen Raum tatsächlich zeitgleich Gleiches unterrichtet wird. Wichtig hierbei: Das Fragezeichen trifft nicht die virtuelle Lehre als solche, sondern die synchrone Verdoppelung des Unterrichts mit der (politischen) Erwartung qualitativer Äquivalenz!

Im Sport ist die Hybrid-Lehre, wie sie an Schulen praktiziert wird, noch nicht angekommen, zumindest noch nicht in der Breite. Bisweilen kombiniert man die o. g. „Online-Präsenz“ der Videokonferenzen mit *asynchronen* Phasen der Online-Lehre im Vorfeld und Nachgang zur Online-Präsenz, was im Grunde eine Variante des

spätestens seit 2010 im Sport bekannten „Blended Learning“ ist. Unterm Strich gilt aber: Wir befinden uns aktuell in einer Art „Explorationsphase“, in der alle Formen von Hybriden, also Mischungen, erfunden, erprobt, bewertet und verfeinert werden. Vor diesem Hintergrund soll in aller Kürze ein Beispiel aus dem Sport – bewusst nicht aus Deutschland – skizziert sein.

### Beispiel: Corona-Lehre

Im August 2020 fand an der Eidgenössischen Hochschule für Sport, Magglingen (EHSM), eine Klausurtagung „Digitale Lehre“ in einem „Blended“-Format mit ca. 120 Hochschulmitgliedern statt; beteiligt waren neben der Hochschulleitung u. a. alle Lehrenden der Hochschule.

- **Asynchrone Online-Phase:** In einer ca. 10-tägigen asynchronen Online-Phase „vorab“ wurden alle Teilnehmenden gebeten, ein paar Aufgaben zu erledigen: Die Teilnehmenden sollten, erstens, bisher gemachte Erfahrungen zur Corona-Lehre in einem kurzen Textbeitrag beschreiben und sich, zweitens, in einem fünfminütigen Videobeitrag zur Begrifflichkeit des E-Learnings (mit ihrem eigenen Verständnis) positionieren. Drittens, lud ein ca. 30-minütiger Videovortrag über zentrale Dimensionen der Mediendidaktik im Sport zur kritischen Videokommentierung ein. Mit fast 500 Teilnehmenden-Beiträgen zur Corona-Lehre, zum E-Learning-Begriff und zur Mediendidaktik ging es dann in den „Präsenztag“.

- **Präsenz:** Zum Präsenztag der Klausurtagung fanden sich die Teilnehmenden zur Hälfte in unterschiedlichen Hochschulräumen mit Abstandsregeln ein oder waren via Videokonferenz („remote“) zu-

<sup>1</sup> Auch die Leistungssportkonferenz 2020 wurde erstmals in einem digitalen Format abgehalten (siehe hierzu den Beitrag auf S. 16 ff. in diesem Heft).

geschaltet, was dem o. g. Hybrid-Lehre-Verständnis entspricht. Vormittags wurde das Thema E-Learning mit dem vor Ort anwesenden Fachreferenten I vertieft. Nachmittags griff der online zugeschaltete Fachreferent II die Beiträge aus der Vorphase in verdichteter Form auf (Flipped-classroom-Methode), ehe in Tandems – teils physisch, teils online – an Folgerungen für die eigene (digitale) Lehrpraxis gearbeitet wurde. Durch videografierte Zusammenfassungen an analogen oder digitalen Flipcharts fand eine Ergebnis-sicherung statt, die in der Online-Umgebung dokumentiert wurde.

• **Asynchrone Online-Phase:** Hier bestand die Aufgabe darin, die videografierten Lehrskizzen von den Kollegen anzuschauen und durch Kommentierung ideenreich zu erweitern.

Die Erfahrungen mit diesem hier nur kurz skizzierten Konferenzformat zeigen: Es ist machbar, unterschiedliche Ansätze zu mischen, z. B. asynchron mit synchron und analoge mit digitaler Präsenz. Zu diesen „Mischungen“ kommen neue Komponenten hinzu, wie z. B. die o. g. Werkzeuge der Echtzeitkollaboration durch Miro, Abstimmungstools und neue methodische Kniffe. Das Beispiel zeigt aber auch: Zwar haben wir bereits jetzt Ideen, wie wir Körperpräsenz im Schulformat durch Gruppentausch und Online-Zuschaltung „corona-tauglich“ umsetzen können, aber für den Sport und die körperzentrierte Handlungspraxis auf dem Spielfeld oder in der Sporthalle ist das kein Ersatz!

### 3. Post-Pandemie-Lehre

Wir alle fragen uns natürlich, wie es weitergeht, wie die „digitale Trainerbildung der Zukunft“ nach der Pandemie aussieht (vgl. Vohle, 2021). Hier kann man nur spekulieren, aber zwei neue Qualitäten zeichnen sich wohl ab: Zum einen haben die letzten Monate gezeigt, wie methodisch reichhaltig, flexibel und effizient die Online- und Hybrid-Lehre in all ihren Spielarten funktionieren kann. Hinter dieses Niveau wollen wir sicher nicht zurückfallen – zu schlagend sind die Vorteile. Zum anderen erzeugen genau diese Vorteile der Online-Lehre einen Innovationsdruck auf das, was wir bisher Präsenz genannt haben, also die Aktivitäten an und in der Sportschule. Einfach gefragt: Kann man sich in Zukunft noch einen Power-Point-Vortrag vor Ort leisten? Was macht die physische Präsenz so einzigartig, dass es gerechtfertigt ist, dafür 100 km (und mehr) anzureisen? Sucht man nach echten Mehrwerten, dann könnte man folgern: Es sollten in dieser physischen Präsenz Dinge vorkommen, die man nicht er-



Shutterstock

wartet, überraschende Entdeckungen und „glückliche Zufälle“, also etwas, das an anderer Stelle mit „Serendipity“ beschrieben wird, um das Körperliche, das Emotionale, das Informelle und eben das Zufällige zu betonen. Es ist noch völlig offen, ob die Entwicklungen in Richtung „Serendipity“ gehen. Aber alle Bildungsverantwortlichen sind dazu eingeladen, darüber nachzudenken, mit welchen einzigartigen und unverwechselbaren Qualitäten wir in Zukunft den Online-Raum und den physischen Raum ausgestalten und diese Räume verschränken, eine Art „New Blended“, um Lehre attraktiv, wirksam und zukunftssicher zu machen. Für dieses gemeinsame Nachdenken ist jetzt der richtige Zeitpunkt!

### 4. DOSB-Call: Aufruf zur Einreichung von Praxisbeispielen

Wir möchten mit dieser Einstimmung die Bildungsverantwortlichen in den Sportverbänden dazu aufrufen, Praxisbeispiele zur Corona-Online- und Hybrid-Lehre einzureichen. Die Praxisbeispiele sollten eine Länge von max. 3500 Zeichen haben und folgende **Leitfrage** beantworten:

*Was ist das aus Ihrer Sicht interessanteste Format zur Corona-Lehre in Ihrem Verband?*

*Erläutern Sie den methodischen Ablauf und sagen Sie uns, was daran auch aus Sicht der Teilnehmenden besonders war. Im Call sind alle Formate willkommen: Elemente der Aus- oder Weiterbildung, Tagungen, Workshops oder auch spezielle Formate, wie z. B. Prüfungen.*

### Literatur

Reinmann, G. (2020). Präsenz – (k)ein Garant für die Hochschullehre, die wir wollen? *Impact Free* 31.  
 Reinmann, G. (2021). Hybride Lehre – ein Begriff und seine Zukunft für Forschung und Praxis. *Impact Free* 35.  
 Vohle, F. (2021). Normal ist das nicht! Eine Zeitreise von der alten Präsenz, über Blended- und Hybridformate bis in die Zukunft. *Vortrag auf dem Lehrteam-Forum des LSB NRW*, 16.01.2021 (vgl. <http://www.reizwort.de/2021/01/17/vom-gluecklichen-zufall-serendipity/>)

### Korrespondenzadresse

Wiebke Fabinski, Deutscher Olympischer Sportbund, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/Main  
 E-Mail: [fabinski@dosb.de](mailto:fabinski@dosb.de)

### Summary

#### “Coach education in times of Corona” – Call for papers!

Due to the Corona pandemic, sport, which is a symbol of physicality and physical presence, has been faced with immense challenges. Previously unknown limitations have also had a lasting impact on the educational sector. With this call for papers, we want to find innovative and creative answers to the question of how to continue with digital coach education after the pandemic.